www.gwg-weimar.de

GWG

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Weimar e. G.

Die Solidargemeinschaft rund ums Wohnen.

GWG aktuell

Willkommen zu Hause!

AUSGABE 1/2021

einscannen & surfen

Wahlbezirk 1
Vertreter für Mitglieder außerhalb der Liegenschaften der GWG Weimar e. G.
Heidrun Sommer
Christiane Donner
Ulf Klawonn
Dr. Ullrich Riese
Hubert Schachtschabel
Wolfgang Baucke
Dr. Heiko Kirschke
Marion Machts
Hartmut Klähn
Bert Krenzer
Tilo Gerstner
Jörg Struppek
Frank Schwesinger
Jörg Gribkowski
Christiane Punga-Kronberg
Jörg Blache
Günther Fölsche
Manfred Triebel
Werner Kämpfe

Wahlbezirk 2
Amalienstr., Friedensstr., Fuldaer Str., J.-Curie-Str., K.-Nehrling-Str., R.-Breitscheid-Str.,
Jutta Arnold
Ralf-Peter Müller

Wahlbezirk 3
Allstedter Str., Am Fuchsberge, Ettersburger Str., Schulze-Delitzsch-Str., Heldrunger Str., Rödchenweg,
Edith Brodkorb
Anke Werner
Uta Kolbe
Christine Rödiger
Rainer Marx
Karin Scheider
Maik Griese
René Ehrhardt
Hans Soth

Wahlbezirk 4
Bonhoefferstr., M.-Paul-Str., Stauffenbergstr.
Joachim Schellhardt
Dorothea Fiedler
Anne-Katrin Klippstein
Georg Gehre
Hans-Joachim Specht
Christian Lösch
Dietmar Kubeleit
Karsten Matthäs
Dora Hertel
Alfred Schmieder
Widolf Kreyer

Wahlbezirk 5
Buttelstedter Str., Engelhardtstr., G.-Herwegh-Str., Gretelweg, Grossestr., Hänselweg
Peter Arndt
Jürgen Baumann
Hans-Joachim Thiele
Petra Schüßler-Richter

Wahlbezirk 6
A.-Lincoln-Str., W.-Shakespeare-Str., L.-Frank-Str., Martersteigstr.,
Michael Rost
Volker Spörl
Cornelia Ungethüm
Hans-Peter Plath
Edith Roswara
Walter Kasper

Wahlbezirk 7
Dr.-S.-Allende-Str., Engelbert-Schoner-Weg, Gutenbergstr., H.-Jäde-Str., P.-Neruda-Str.
Renate Kaiser
Bodo Ortlepp
Dr. Peter Bostelmann
Karl-Heinz Marx
Bernd Fischer

Wahlbezirk 8
Dichterweg, W.-Victor-Str.
Gerhard Berger
Karl-Heinz Kraass
Ute Näther
Petra Hanecke
Bettina Müller
Horst Teichert

Wahlbezirk 9
Berliner Str., Budapester Str. 21-28, Soproner Str.
Dieter Drechsler
Petra Hamann
Eberhard Braun
Antje Hörnig
Heidrun Sedlacik
Lars Kämpfe

Wahlbezirk 10
Moskauer Str.
Peter Wielewicki
Klaus Jaslan
Helmut Börner
Heidi Georgi
Bernd Herhold
Anneliese Kämpfe
Manfred Tassotto
Joachim Strunk
Hans-Peter Röse
Manfred Horn

Wahlbezirk 11
Budapester Str. 1-4, 9-12, Warschauer Str.
Siegfried Geimer
Harald Freudenberg
Harald Pärsch
Eckardt Welscher
Bianca Baucke

Wahlbezirk 12
Kaunaser Str., Prager Str.
Monika Trautvetter
Christa Domres
Reinhard Morgenbrodt
Maik Diete
Frank Siegert
Bodo Schwarze

Wahlbezirk 13
J.-Sibelius-Str., Schwanseestr.
Gottfried Vogel
Sigrid Schweiger

Inhalt

Corona: Sozialarbeit	S.4
Corona: Nachbarschaftshilfe	S.5
Corona: Homeschooling	S.6
Vodafone	S.8
San.: Moskauer Str. 58-61	S.10
San.: Moskauer Str. 13-16	S.11
Aufzüge: W.-Victor-Str.	S.13
Neubau: G.-Herwegh-Str.	S.14
Balkone: Ettersburger Str.	S.17
Neue Sozialarbeiterin	S.18
Re-Sa: Azubi gesucht	S.19
Bernd Raspe	S.20

Genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen beim Bummeln durch die Straßen und Gassen unserer schönen Stadt.

Impressum

Herausgeber
Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft
Weimar e.G.
Ettersburger Straße 64
99427 Weimar
www.gwg-weimar.de

Vorstand
Yvonne Helmbold
Matthias Battke

Redaktion
Steven Kaufmann
Telefon: (03643) 4642-46
E-Mail: s.kaufmann@gwg-weimar.de

Satz & Layout
GWG Weimar e.G.
Druck
Buch- und Kunstdruckerei
Keßler GmbH

Ausgabe
1. Ausgabe
Jahrgang 2021

Quellennachweise Abbildungen
Archiv der GWG Weimar e.G.

Titelbild
Familie Krüger beim Homeschooling
(Foto: Henry Sowinski)

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

die Freude auf den Frühling und das damit einhergehende warme Wetter rettet uns so mancher Tage über immer neue Mitteilungen, Verordnungen und Zukunftsaussichten durch die Corona-Pandemie hinweg.
Unsere Geschäftsstelle ist besetzt, die Hygienevorschriften und Abstandsregeln einhaltend vermissen wir die Zusammenkünfte mit Ihnen sehr.
Besonders danken wir unseren Sozialarbeitern, die alle Kontakte mit unseren vor allen älteren Mitgliedern aufrechterhalten und sich zusätzlich noch als Corona-Testerinnen in Seniorenheimen und betreuten Wohnformen zur Verfügung stellen.
Wir spüren, trotz aller negativen Effekte dieser Krise, jedoch die tiefe Verbundenheit und Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander.
Noch ist die Akzeptanz aller Maßnahmen hoch und das Sicherheitsgefühl eines jeden Einzelnen maßgebend.
Doch was die gesellschaftlichen Auswirkungen auf lange Sicht bedeuten, vermögen wir alle noch nicht zu greifen.
Somit bleibt uns vorerst nur, Ihnen das Vermögen zu wünschen, sich auch im Kleinen zu freuen, die Lebenslust nicht zu verlieren, vielleicht mal wieder den einen oder anderen Brief an lieb gewordene Menschen zu schreiben, die Natur zu genießen und die Sehnsucht mit Geduld zu erhalten!
Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihr Vorstand der Genossenschaft und
die Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Die Corona-Pandemie - und plötzlich stand die Welt kopf

Sozialarbeit: *Helga Schultz und Petra Hanecke freuten sich über den Kontakt mit Steffi Schmidt*

Fast genau ein Jahr ist es her, dass auch unsere Stadt Weimar am 10.03.2020 den ersten Corona-Fall bestätigte. Und plötzlich war das Leben ein anderes. Immer mehr Verordnungen sind, seitdem von Bund, Land oder Stadtverwaltung erlassen wurden. Es gab viele Veränderungen zu dem, was für viele Jahre normal schien - auch in unserer Genossenschaft. Die Coronakrise stellte unsere Mitglieder und Mieter vor neue Herausforderungen. Während Mütter und Väter damit konfrontiert werden, Kinder und Homeoffice unter einen Hut zu bekommen, befinden sich ältere Menschen in soziale Isolation. Für die meisten Senioren unserer Genossenschaft steht damit die Welt still. Auch für Petra Hanecke aus der Walther-Victor-Straße ist es ruhiger geworden. Dennoch kam sie bis jetzt ganz gut durch die Corona-Zeit. Auch wenn es heißt, Abstand halten zu den eigenen Freunden und vor allem zu den Familienmitgliedern. Die 72-Jährige hat aber auch einige Veränderungen bei sich selbst bemerkt: „Mir ist bewusst geworden, wie wichtig der Kontakt mit anderen Senioren aus dem Seniorenclub ist und dass mir der Austausch mit meinen Freunden dort sehr fehlt. Man denkt oft an andere Menschen wie Nachbarn oder Bekannte und überlegt, wie es denen, während Corona so ergeht und wie diese Menschen die Herausforderungen meistern. Mir haben die telefonischen Gespräche mit Steffi sehr gutgetan.“ Steffi Schmidt ist eine unserer Sozialarbeiterinnen bei der GWG. Sie unterstützt gerade in dieser schwierigen Zeit die Senioren in den Wohngebieten am Dichterweg und im Kirschbachtal. Sie hat ständig versucht, den Kontakt zu den älteren Mietern nicht abreißen zu lassen. Sie verschickt regelmäßige Briefe mit kleinen Geschichten oder Rätseln und heiterte damit das Gemüt der Senioren etwas auf.

„Uns Senioren hilft es sehr, dass Frau Schmidt vom GWG-Seniorenclub immer wieder Kontakt zu uns hält.“

Petra Hanecke aus der Walther-Victor-Straße

Nachbarschaftshilfe: *Jessica Weber-Täntzler und Max Weber unterstützen ihre älteren Nachbarn aktiv*

„Leider steckt sie die Briefe nur in den Briefkasten. Gern hätte ich mit ihr eine Tasse Kaffee getrunken. Aber des geht ja während Corona nicht." meint Helga Schultz. Sie wohnt seit 58 Jahren in der W.-Shakespeare-Straße. Auch sie freut sich über den Kontakt mit Frau Schmidt und nimmt auch ihre Hilfe gern in Anspruch. „Ich vermisse die Gemeinschaft. Ich freue mich auch darauf, mich mit anderen Menschen wieder zu treffen. Am liebsten irgendwo, wo man gemeinsam bei leckerem Essen richtig schöne Unterhaltungen führen kann." resümiert die 87-Jährige vollen Mutes, dass sich die Situation bald ändert.

Längst nicht alle älteren Mieter können sich selbst versorgen. Oft sind Familienmitglieder gefragt, Einkäufe und kleine Wege zu erledigen. Aber was tun, wenn auch das nur in größeren Abständen funktioniert. Da kann man sich über liebe und hilfsbereite Nachbarn freuen, die einem in schwierigen Zeiten ihre Unterstützung anbieten.

Margarete Müller aus der Rudolf-Breitscheid-Straße ist in der glücklichen Lage, neben dem Ehepaar Max und Jessica Weber-Täntzler zu wohnen. Denn trotz der Unterstützung von ihrem Sohn nimmt die ältere Dame gern die angebotenen Dienste des jungen Paars an. Sehr glücklich darüber fasst Frau Müller die Situation zusammen: „Ich habe besonders liebe Nachbarn, die immer ihre Hilfe anbieten. Sie bringen mir etwas Einkauf mit und da ich keinen Computer besitze, haben die beiden sogar meinen Impftermin online organisiert."

Max und Jessica Weber-Täntzler arbeiten während des Lockdowns zu Hause im Homeoffice. Sie schätzen die Situation, da das Paar somit die tägliche Bahnfahrt zur Arbeit, und somit die Ansteckungsgefahr durch andere Passagiere meiden und den Beruf in der Pandemie überhaupt ausüber kann.

„Ältere Generationen fordern keine Hilfe ein. Deswegen sollten wir Jüngere aktiv werden und unsere Hilfe anbieten."

Jessica Weber-Täntzler aus der Rudolf-Breitscheid-Straße

Antje Krüger unterstützt ihre Kinder bei den Schulaufgaben zwischen ihren Schichten, wo sie nur kann.

Im Internet hatten die jungen Leute schon während des 1. Lockdowns nach Möglichkeiten gesucht, wie sie andere in so schwierigen Zeiten unterstützen könnten. Schnell sind sie darauf gestoßen, dass ältere Menschen der Alltag erleichtert wird, wenn ihnen der Einkaufsweg abgenommen wird. „Da haben wir uns die Idee einfach abgeschaut und einen Zettel mit unserem Angebot an die Briefkästen im Haus gehängt.“ erinnerte sich Jessica Weber-Täntzler. Sie ist der Meinung, dass junge Menschen auf die Älteren unserer Gesellschaft Rücksicht nehmen müssen. Sie sollten aktiv werden und den Senioren ihre Hilfe anbieten.

Und die Älteren? Die revanchieren sich wiederum bei den jungen Menschen. „Unsere älteren Nachbarn geben uns dann auch wieder einiges zurück. Frau Müller und Frau Floßmann aus unserem Haus haben Adventskalender für alle Kinder im Haus gestaltet und verschenkt. Auch haben wir uns über die Nikolausüberraschungen vor allen Wohnungstüren gefreut. Es ist schön, wenn wir uns gegenseitig Freude machen und unterstützen.“ erzählt das junge Paar mit einem glücklichen Lächeln. Die Mieter wohnen zwar erst seit 3 Jahren gemeinsam im Objekt, sind sich aber in der Zeit schon sehr vertraut geworden.

„Abstand halten ist sehr wichtig. Man möchte seine Mitmenschen ja nicht in Gefahr bringen. Aber die Nachbarschaftsfeste, hier in den Eckermannhöfen, fehlen uns schon sehr. Deswegen freuen wir uns auch sehr darauf, alle Bewohner mal wieder zu sehen. Wenn dann alle zusammenkommen können, werden die Hofpartys, nach so einer langen Zeit, dafür umso schöner.“ blickt Frau Weber-Täntzler hoffnungsvoll in die Zukunft.

Eltern von schulpflichtigen Kindern sehen sich während des Corona-Lockdowns noch anderen Problemen ausgesetzt. Der Tag ist einfach zu kurz, um Beruf, Schulaufgaben und Haushalt unter einen Hut zu bekommen. Seit 1. März 2021 werden Kinder in den Klassenstufen 5 und 6 im eingeschränkten Regelbetrieb unterrichtet. Eingeschränkter Regelbetrieb bedeutet entweder Unterricht in kleineren festen Gruppen mit Wechsel zwischen Distanz- und Präsenzunterricht oder mit Abstandsgebot. Hier haben Schulen großen Hand-

„Arbeit und Homeschooling unter einen Hut zubekommen, das ist die größte Herausforderung für uns Eltern.“

Antje Krüger aus der Prager Straße

Fotos: Henry Sowinski

Die großen Geschwister nutzen Laptop und Tablet für die Aufgaben. Sie teilen sich in die Computer rein.

lungsspielraum und entscheiden eigenständig, welches Model sie umsetzen.

Antje Krüger ist alleinerziehende Mutter. Ihre drei Kinder befinden sich zur Zeit im Homeschooling. Das heißt zu Hause lernen, ohne Lehrer und nur mit Unterstützung der Mutter und der Geschwister. Das bedeutet für die Mutter viele zusätzliche Aufgaben. Frau Krüger geht vormittags und am späten Nachmittag Ihrem Beruf nach. Sie reinigt eine Kindertagesstätte am anderen Ende der Stadt. Während dessen erledigen ihre Kinder die Schulaufgaben selbstständig. Julina, die vor ein paar Tagen erst ihren 8. Geburtstag feierte, besucht die Albert-Schweitzer-Grundschule. „Meine Lehrerin hat uns Urkunden geschickt, wenn wir die Aufgabe gut gemacht haben." zeigt sie stolz. Wenn sie mit den Aufgaben hier und da nicht weiterkommt, kann sie ihre große Schwester Julia fragen. „Wir helfen uns alle gegenseitig bei den Schulaufgaben. Auch wenn es hin und wieder schwierig war, wir haben unsere Aufgaben immer geschafft." meint die 14-jährige Schülerin. Auch der 18-jährige Bruder Philip sitzt im Homeschooling fest. Eigentlich müsste er in der Berufsschule in Erfurt seine theoretische Ausbildung erlangen. Das funktioniert derzeit nur zu Hause. Täglich von 8:00 - 14:30 Uhr erledigen die drei Geschwister ihr Aufgaben. Eine Mittagspause gibt es, wie in der richtigen Schule, auch. Das Kochen übernimmt die 14-jährige Julia, einmal mehr um die Mama zu entlasten. Die kontrolliert zwischen ihren Schichten die bereits erledigten Aufgaben.

Julia erklärt, dass das Lernen zu Haus auch seine Vorteile hat: „Das Gute ist, dass wir die Schulaufgaben nach eigenem Tempo abarbeiten können. Damit komme ich besser klar." Jetzt, da die Schule zumindest im Wechselunterricht wieder geöffnet hat, freut sie sich, ihre Freunde wieder zu sehen.

Und was vermisst die kleine Julina am meisten? „Ich trainiere Ju-Jutsu und Geräteturnen. Das macht mir richtig Spaß. Ich freue mich darauf, wenn ich wieder im Verein trainieren darf." erzählt das Mädchen, was zu ihrem Geburtstag zumindest ein Reck für Übungen zu Hause bekam.

So wie es den hier vorgestellten Mitgliedern ergeht, haben alle ihr Päcklein zu tragen. Wir hoffen, Sie halten durch und bleiben vor allem gesund.

„Ich trainiere Ju-Jutsu und Geräteturnen. Ich freue mich darauf, wenn ich wieder im Verein trainieren darf."

Julina Krüger (8 Jahre)

Gut vernetzt in unserer Genossenschaft mit Vodafone

Mit der Corona-Pandemie mussten sich viele unserer Mieterinnen und Mieter an eine ganz neue Lebensweise gewöhnen. Vieles war und ist nicht möglich. Stattdessen heißt es oft: zu Hause bleiben und von dort aus lernen, studieren und arbeiten. Viele unserer Mitglieder nutzen deshalb öfter Streamingdienste und Shoppingseiten oder schauen auf den Webseiten der Läden und Restaurants um die Ecke vorbei und bestellen dort. Das kann nur funktionieren, wenn man gut vernetzt ist.

Die GWG im Gigabit-Netz

In dieser Situation war und ist es vorteilhaft, wenn man Gigabit-Geschwindigkeiten zur Verfügung hat. Solche Geschwindigkeiten sind dank des Kabel-Glasfasernetzes unseres Medienpartners Vodafone in Weimar verfügbar. Und nicht nur das: Trotz erhöhter Auslastung in der gesellschaftlichen Ausnahmesituation hat sich das hybride Kabel-Glasfasernetz unseres Medienpartners als leistungsstark und zuverlässig bewiesen. Es kann große Datenmengen über lange Strecken quasi ohne Einbußen übertragen und ermöglicht schnelles Internet mit höchster Verfügbarkeit und besten Bandbreiten. So können die Mieterinnen und Mieter unserer GWG mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gigabit pro Sekunde (1000 Mbit/s) im Internet surfen – und das zu günstigen Konditionen. Damit gehören die Netze in den Häusern unserer GWG zu den schnellsten in Weimar. Um diese Bandbreiten permanent sicherzustellen, wird die Leistungsfähigkeit der Netze ständig überprüft. So kann Vodafone auch den Bedarf für weitere Investitionen ermitteln. Insbesondere in den letzten Monaten sind weitreichende Maßnahmen in Weimar umgesetzt worden. Dazu zählen ferner umfangreiche Tiefbauarbeiten insbesondere zur Verlegung von Glasfaserkabeln. Das sichert auch unseren GWG-Mietern eine zukunftsfähige und leistungsstarke Medienversorgung.

Ein Multimediapaket aus einer Hand

Die Medienversorgung durch Vodafone ermöglicht den Mitgliedern und Mietern unserer GWG ein komplettes Multimediapaket aus einer Hand. Internet, Telefon und zusätzliche Premium-TV-Produkte oder der Zugang zu Fremdsprachenkanälen können ganz individuell zusammengestellt werden. Für Kombinationen gibt es attraktive Preisvorteile, auch in Verbindung mit Mobilfunk.

Keine Langweile dank bester Bandbreite

Damit können unsere Mitglieder und Mieter weiterhin in diesen schwierigen Zeiten auf die zuverlässige Versorgung mit schnellem Internet, telefonieren in glasklarer Qualität und eine Vielzahl an HD-Sendern vertrauen. Falls man also wieder einmal länger in seiner schönen GWG-Wohnung bleiben muss, ist Homeoffice oder der Kontakt zu Familie und Freunden zumindest über Smartphone, Tablet, PC oder Laptop gesichert.

Außerdem ist mit Vodafone GigaTV Langeweile ausgeschlossen. Wer GigaTV-Kunde von Vodafone ist, weiß, auf GigaTV sind alle öffentlich-rechtlichen und privaten Sender zu sehen, außerdem Kanäle für News, Kids, Musik, Sport oder internationale Sender. Darüber hinaus stehen die Vodafone-Videothek und verschiedene Mediatheken zur Verfügung. Vodafone bietet somit viel Abwechslung und hat sein Medienangebot stark erweitert. Dazu gehören ausgewählte kostenlose Filme, Serien und Kanäle für Kinder und nicht zu vergessen die hinzubuchbaren Streamingkanäle.

GWG-Mieter profitieren von Vorteilen –
mit BewohnerPlus und weiteren Online-Rabatten von Vodafone

Durch die mit Vodafone Deutschland geführten Verhandlungen ist es uns gelungen, besondere Bewohner-Rabatte für unsere Genossenschaftsmitglieder zu vereinbaren. Folglich profitieren unsere Mieter bei der Bestellung eines Endkundenproduktes von exklusiven Preisvorteilen und sparen bares Geld durch den attraktiven BewohnerPlus-Rabatt von Vodafone Kabel Deutschland. Auf der speziellen Website

www.bewohnerplus.de

sind ansprechende Angebote für das GigaTV, für Telefonie und Internet zu finden. Zusätzlich erhalten Sie dort Sonderkonditionen im Bereich Mobilfunk.

Auf den Baustellen unserer Genossenschaft ist jede Menge los

Trotz den vielen Einschränkungen aus den derzeitigen Corona-Verordnungen gehen die Aktivitäten auf den Baustellen unserer Genossenschaft unter strengen Hygienemaßnahmen weiter. Somit kann das Neubau- und Sanierungskonzept auch in diesen schwierigen Zeiten fortgeführt werden. Mit diesem Artikel möchten wir Sie wieder über unsere, in diesem Jahr stattfindenden Baumaßnahmen informieren.

umfassend saniert. Am Haus mit dem herrlichen Blick auf das Naturschutzgebiet „Paradies“ und den Ettersberg mit dem Glockenturm wurden zunächst die nicht mehr erhaltungswürdigen Balkone entfernt. Sie werden durch moderne und vor allen Dingen größere Balkone in Aluminium-Betonkonstruktion ersetzt.
Der Abbau der Balkone sorgte für einiges Interesse im Wohngebiet. Derzeit erfolgen die Vorarbeiten

abgeschlossen sein. Elf derzeit sanierungsbedingt leer stehende Wohnungen werden komplett instandgesetzt und modernisiert. In diesen Wohnungen sollen ab September 2021 Mieter ein neues Zuhause finden und sich wohlfühlen können.
Insgesamt investiert die Genossenschaft 2,5 Mio. EUR in die Gebäudesubstanz des größeren Typenbaus, denn auch die Fassade, das Dach und die Treppenhäuser

Nach der Sanierung erscheint das Gebäude in einem freundlichen Farbton. Große Balkone an der Westseite laden die Mieter ein, den schönen Ausblick über das Naturschutzgebiet „Paradies“ zu genießen.

Moskauer Straße 58-61

Reger Baubetrieb herrscht seit dem Anfang des Jahres am westlichsten Wohnhaus von Weimar West. Das Wohnhaus in der Moskauer Str. 58-61, zu DDR-Zeiten vor genau 40 Jahren im größten Wohngebiet von Weimar errichtet, wird in diesem Jahr

im Keller, bevor nach Ostern die Strangsanierung mit der Erneuerung der alten Leitungen, der teilweisen Modernisierung der Bäder und der Einbau von neuen Wohnungseingangstüren startet. Die Wohnungssanierungen werden mit den Sommerferien

werden umfangreich saniert.
Die Bauarbeiten sollen im November 2021 abgeschlossen werden, bevor die nächsten Wohngebäude in der Moskauer Straße 46-49 und 50-53 im nächsten Jahr in die Kur genommen werden.

Die alten Balkone sind bereits entfernt und auch die Bäder in den Leerwohnungen wurden entkernt.

Moskauer Straße 13-16

Fotos: Henry Sowinski

Die Errichtung des Aufzugsturms und des Laubengangs wird durch die Fa. VGI Ilmkreis GmbH vorgenommen.

An anderer Stelle in der Moskauer Straße laufen die Bauarbeiten bereits auf Hochtouren. Ein kompletter Umbau des Objekts Moskauer Str. 13-16 begann bereits im letzten Jahr. Aufgrund der hohen Nachfrage nach einem barrierearmen Zugang zur Wohnung wird hier die Struktur der Erschließung komplett geändert. Geplant ist eine Laubengangerschließung, welche straßenseitig vor dem Gebäude platziert und über einen Aufzug erschlossen wird. Durch diese Art der Erschließung können alle Wohnungen in den Obergeschossen barrierearm erreicht und die Betriebskosten durch die Notwendigkeit nur eines Aufzuges gering gehalten werden. Die 3- und 5-Raumwohnungen sind zukünftig mit Wanne und Dusche ausgestattet. Die vorhandenen Balkone werden abgerissen und durch größere auf der Süd-West-Seite ersetzt.

Während die Hof-Fassade des Blocks mit den Hausnummern 13-16 bereits fertiggestellt und die neuen Balkone montiert wurden, begannen nun auf der Straßenseite die Arbeiten zur Errichtung der Aufzugsanlage.

Über einen Aufzug und die markanten Laubengänge können alle Wohnungen erreicht werden.

Fotos: Henry Sowinski

Der Innenausbau der Wohnungen ist schon weit fortgeschritten. Derzeit werden durch die Fa. Lippold Parkett GmbH die Fußböden vorbereitet und die Maler der Fa. Zogbaum gestalten die Wände und Decken.

Was man von außen nicht sieht, sind die fast fertiggestellten Wohnungen im Aufgang 14 und 15. Hier wurden bereits sämtliche Leitungen neu installiert, Trockenbauwände gestellt, Bäder mit Wanne und ebenerdiger Dusche ausgestattet sowie komplett neu gefliest. Die Fußböden wurden fast in Rekordzeit verlegt und die Innentüren werden derzeit mit großer Sorgfalt montiert. Große Sorgfalt deshalb, da die Malerfirma Zogbaum bereits alle Wände mit hohem Anspruch an die eigene Arbeit tapeziert und gestrichen hat. Nur durch eine gute Kommunikation untereinander und das Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen Gewerks ist ein reibungsloser Ablauf an dieser Stelle möglich. Anschließend rücken alle Ausbaugewerke in die äußeren Aufgänge 13 und 16, um die Arbeiten dort fortzusetzen. Spannend wird es noch einmal, wenn zwei Dachplatten demontiert werden, um die beiden Treppenläufe in der 14 und 15 abbrechen zu können. An der Stelle der ausgebauten Treppenläufe werden neue Decken eingezogen und Abstellräume für die jeweiligen Wohnungen auf der Etage geschaffen. Im Sommer sollen alle Arbeiten am Gebäude beendet sein und mit dem Neuanlegen der Außenanlagen erhält das Objekt den letzten Schliff.

Die GWG-Bauleiterin Simone Sommer regelt mit den Firmen die Details und kontrolliert die Arbeiten.

Walther-Victor- Straße 8-14

Ganz besonders freuen sich in diesem Jahr die Mieter der Walther-Victor- Straße 8-14. Die Gebäude im Wohngebiet am Dichterweg wurden in den Jahren zwischen 1975- 1976 erbaut. Die 5-geschossigen Gebäude wurden ohne Aufzüge errichtet, was den Zugang der oberen Geschosse für ältere Menschen stets erschwert oder gar unmöglich macht.

Im Gebäude der Walther-Victor-Straße wohnen eine Vielzahl von unseren älteren Mietern. Der Altersdurchschnitt beläuft sich dort auf über 62 Jahre und ist somit einer der höchsten in unserer Genossenschaft.

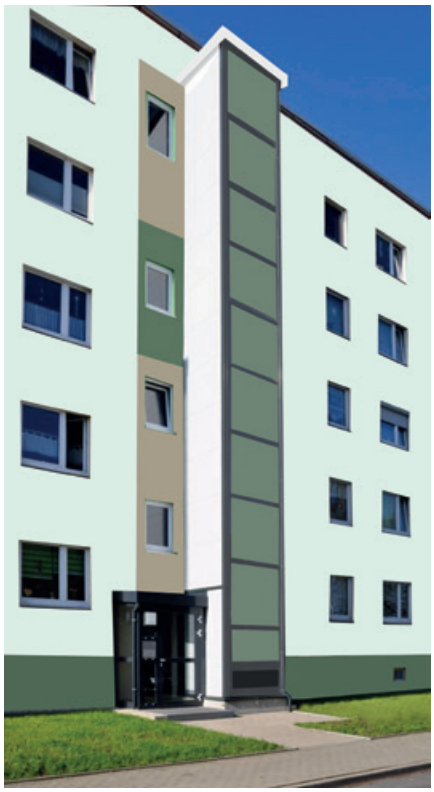
Mit dem Anbau von Aufzügen am Haus trägt die GWG Weimar e.G. dem demografischen Wandel der letzten Jahre Rechnung und schafft gleichzeitig Anreize, für neue Mieter in unsere Genossenschaft zu ziehen, ohne sich Gedanken machen zu müssen, wie lange sie dort wohl wohnen könnten.

In erster Linie möchten wir unseren älteren Bewohnern die Chance bieten, so lange wie möglich selbstbestimmt in ihrer Wohnung und damit in ihrem gewohnten Umfeld ein zu Hause zu finden. Aber auch die jungen Bewohner profitieren davon, den Nachwuchs oder die Einkäufe nicht mehr in die oberen Etagen tragen zu müssen. Die Nachfrage nach barrierefreien oder barrierearmen Wohnungen steigt zunehmend.

Die Errichtung der Aufzüge in Form von Aufzugsschächten aus Stahl mit Paneel-Füllung vor der Gebäudefassade geschieht in zwei Bauabschnitten über einen Zeitraum von 2 Jahren. Die Arbeiten beginnen im April dieses Jahres an den Eingängen 8,9,12,13. Die weiteren drei Eingänge schließen sich im April 2022 an.

Ausgeführt wird der Hauptteil der Arbeiten durch die Firma RWP Hochbau GmbH, die bereits über viele Jahre Erfahrung im Anbau von Aufzügen verfügt. Die komplexe Arbeitsweise und die ausgereifte Technologie der Firma ermöglichen den Anbau von vier Aufzügen innerhalb eines kurzen Zeitraums von ca. 4 Monaten – und das im bewohnten Zustand. Maßgebend ist der Erhalt des vorhandenen Treppenhauses, was die baulichen Eingriffe auf ein Minimum reduziert.

Es ist geplant, dass die ersten Bewohner im August 2021 mit dem Aufzug ihre Wohnungen erreichen können.



Im Zuge der Aufzugsanbauten wird auch die nördliche Fassade der Walther-Victor-Straße neu gestaltet.

Georg-Herwegh-Straße 30-32

Der Abbruch der Garagen entlang der Straße „Im Weimar Werk“ im Juni letzten Jahres läutete den Beginn einer ganz anderen Baumaßnahme ein. Im Märchenviertel wurde mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 12 Wohnungen begonnen. Bereits im November 2020 erfolgten die notwendigen Fällungen der Bäume auf dem Grundstück, um Baufreiheit für die Bautätigkeiten zu schaffen. Auch die langfristig nicht mehr zu haltende Pappel an der Grundstücksgrenze musste leider weichen.

Noch vor Weihnachten konnten die ersten Vorarbeiten wie z. B. Abtragung Mutterboden, Stellung Bauzaun und Baucontainer durchgeführt werden. Am 05.01.21 war es Zeit für den 1. Spatenstich bzw. den Einsatz der 1. Baggerschaufel. Seitdem sind mehrere Tonnen Erde, Fuhre um Fuhre, abgefahren worden, um Platz für das geplante Kellergeschoss zu schaffen. Begleitet wurden die Erdarbeiten von dem kampfmitteltechnischen Räumungsdienst Tauber Delaborierung GmbH. Da sich die Baustelle im Bereich eines Bombenabwurfgebietes aus Zeiten des Luftkrieges befindet, musste durch die Untersuchungen sicherge-

Die Bodenplatte ist hergestellt.

Anke Ponert, die Bauleiterin der GWG, koordiniert die Baustelle mit.

Fotos: Thomas Müller

Große Balkone und Mietergärten im Erdgeschoss prägen die äußere Gestaltung der Ostseite.

Fotos: Thomas Müller

stellt werden, dass keine Bombenblindgänger vorzufinden sind. Mittlerweile thront auch ein 50 m hoher Kran über den Dächern des Märchenviertel, der nun schon die ersten Betonplatten für die Kelleraußenwände und Kellerdecken bewegt hat.

Da das Wetter uns, nach dem großen Wintereinbruch, wieder gut gesonnen ist, wird die beauftragte Rohbaufirma WBB Bau & Beton GmbH Umpferstedt den Rohbau Schritt für Schritt bis zum Juni errichten. Es ist geplant, Ende Juni 2021 den Dachstuhl zu stellen. Wir hoffen, dass die Corona- Bestimmungen es zulassen, ein traditionelles Richtfest feiern zu können.

Nach Fertigstellung des Rohbaus, einschließlich der Dacheindeckung, beginnt der Innenausbau in der 2. Jahreshälfte. Zahlreiche Ausbaufirmen, wie Trockenbauer, Putzer, Fliesenleger, Installateure etc. werden vor Ort tätig sein, um das Gebäude bis zum Frühjahr 2022 für den Einzug der neuen Mieter vorzubereiten.

Für die neuen potenziellen Mieter stehen dann 3-Raum-Wohnungen mit ca. 88 m² und 4-Raum-Wohnungen mit ca. 90 – 103 m² zur Verfügung.

Alle Wohnungen verfügen entweder über einen Balkon im OG oder eine Terrasse mit Mietergarten im EG und zeichnen sich durch einen großzügigen Wohn-/Essbereich aus, welcher wahlweise auch abgetrennt werden kann. Alle Bäder werden, dem aktuellen Trend entsprechend, mit Wanne und Dusche ausgestattet.

Der Einzug der ersten Mieter ist für den Mai 2022 geplant. Sollten wir Ihr Interesse für eine der neuen Wohnungen geweckt haben, stehen wir für ihre Fragen gerne zur Verfügung.

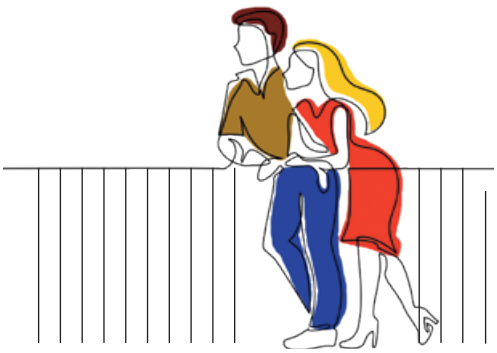
Fotos: Thomas Müller

Anfang März wurden bereits die Kellerwände von der Rohbaufirma WBB Bau & Beton GmbH *gestellt.*

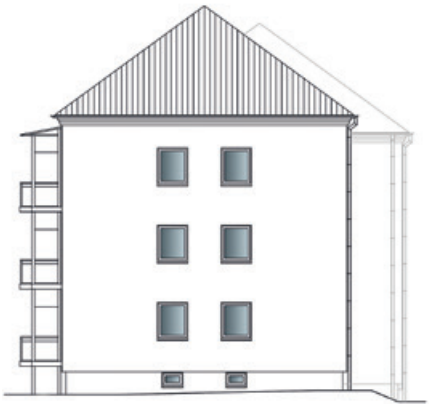
Ettersburger Str. 48-54

Anlass zur Freude dürfte der geplante Anbau von Balkonen für die Mieter der Ettersburger Str. 48-54 sein. Die Genossenschaft führt an dieser Stelle ihr Balkonprogramm fort und wird im Zeitraum von März bis Juni 2021 an den Küchen aller 24 Wohnungen einen Balkon anbauen. Im Vorfeld der Planung wurden alle Wohnungen begangen und mit den Bewohnern gesprochen, um die örtlichen Gegebenheiten aufzunehmen.

Nachdem das Brüstungsmauerwerk abgebrochen, alle Öffnungen verkleinert, die Balkontüren in jeder Wohnung eingebaut und der Heizkörper versetzt wurde, soll wieder alles so aussehen wie vorher. Fast. Denn nun kann man von der Küche auf den Balkon treten, der mit seinen ca. 5,0 qm nicht nur zum wäschetrocknen genug Platz bietet, sondern für Tisch und Stühle genügend Fläche bietet, um gemütliche Stunden an der frischen Luft zu verbringen. Wir freuen uns, ab dem kommenden Sommer dem ein oder anderen Mieter auf seinem Balkon zuwinken zu können.



Ansicht von Norden



Ansicht von Osten

Fotos: Henry Sowinski

Mit Schwung und neuen Ideen für unsere Mieter in Weimar Nord und Weimar West

Bereits seit 01.12.2020 verstärkt Christina Fette die Mietersozialarbeit unserer Genossenschaft in Kooperation mit der Diakonie Sozialdienst Thüringen gGmbH. Als neue Kollegin von Steffi Schmidt, die schon viele Jahre in einigen Wohngebieten tätig ist, bereichert sie die Sozialarbeit für unsere Mieterinnen und Mieter in den Stadtgebieten Weimar Nord und Weimar West. Für Letzteres wurde eigens ein neuer Mietertreff, inklusive Büro als Beratungsstelle in der Moskauer Str. 1 eingerichtet und bietet Frau Fette eine neue Wirkungsstätte.

Erfahrungen und kreative Impulse bringt die neue GWG-Sozialarbeiterin aus der Stadtteilarbeit in Erfurt mit. Fast drei Jahre war Christina Fette als Diakonie-Quartiersmanagerin am Ringelberg tätig, kümmerte sich um Belange der Anwohnerschaft, unterstützt die Quartierentwicklung, organisierte Ehrenamt und Nachbarschaftsfeste, entwickelte generationsverbindende Kultur- und Bildungsangebote.

Für die GWG wird Frau Fette die beliebten Senioren- und Spielenachmittage im Mietertreff Schulze-Delitzsch-Str. 1 beibehalten und im neugestalteten Mietertreff Moskauer Str. 1 beleben. Zusätzlich plant sie Konzerte, Vorträge und ein Gymnastikangebot für Senior*innen der GWG, vorausgesetzt, die derzeitigen Kontaktbeschränkungen ermöglichen diese Formen der Begegnungen.

Ratsuchende finden Hilfe in Ihren Mietersprechstunden, beispielsweise beim Ausfüllen von Formularen, Unterstützung zu Themen rund um Gesundheit und Wohlbefinden sowie bei Sorgen und Nöten innerhalb größerer Sanierungs- und Baumaßnahmen.

Nutzen Sie also die zusätzlichen Angebote in Weimar West und Weimar Nord. Wir wünschen Frau Fette alles Gute und ein herzliches Willkommen in unserer Genossenschaft.

Christina Fette konnte Annerose Steiner als eine der ersten Gäste im neuen Mietertreff Weimar West in der Moskauer Straße 1 begrüßen.

Diakonie

Kontakt: Christina Fette
Mobil: 0176 - 10554519, E-Mail: c.fette@diakonie-wl.de

Mietersprechstunde
dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr in der Moskauer Straße 1
dienstags, 13:00 - 14:00 Uhr in der Schulze-Delitzsch-Straße 1

Sprechzeiten sind pandemiebedingt nur nach Voranmeldung möglich bzw. unterliegen den aktuellsten Verordnungen zu den Kontaktbeschränkungen

AZUBIS GESUCHT!

Der Start in

DEIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Deine Ausbildung & Deine erste Wohnung

Die GWG Weimar e.G. sucht für Ihr Tochterunternehmen Re-Sa Reparatur- und Sanierungs GmbH ab September 2021 Auszubildende für die folgende **krisensichere und von Corona unabhängige Berufe**:

Fliesen-, Platten-Mosaikleger (m/w/d)	**Anlagenmechaniker Heizung Lüftung Klimatechnik (m/w/d)**	**Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik (m/w/d)**

DEIN PROFIL

- Realschulabschluss
- gute schulische Leistungen
- Freude am Umgang mit Kunden
- Interesse an handwerklichen Tätigkeiten sowie technisches Verständnis und Geschick
- Engagement und Lernbereitschaft
- gute Umgangsformen und Ausdrucksweise

WIR BIETEN

- eine unbefristete Übernahme in ein Arbeitsleben nach erfolgreichem Abschluss
- 27 Tage Urlaub
- geregelte Arbeitszeiten
- ausschließlich regionale Einsätze
- gute fachliche Ausbildung
- **die erste eigene möblierte Wohnung**

Bewirb Dich bei uns unter:

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G.
Ettersburger Str. 64 | 99427 Weimar

Telefon (03643) 46 42 0 | Telefax (03643) 46 42 38
post@gwg-weimar.de | www.gwg-weimar.de

GWG

Re-Sa Reparatur & Sanierungs GmbH

Willkommen zu Hause!

GWG Weimar e.G.

Ettersburger Straße 64
99427 Weimar
Telefon 03643 46 42-0
Telefax 03643 46 42-38
www.gwg-weimar.de
post@gwg-weimar.de

Sprechzeiten der GWG Weimar e.G.

Montag	9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag	9:00 - 11:00 Uhr
	14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	nach Vereinbarung
Donnerstag	9:00 - 11:00 Uhr
	14:00 - 18:00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Spareinrichtung

Montag	9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag	9:00 - 11:00 Uhr
	14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	nach Vereinbarung
Donnerstag	9:00 - 11:00 Uhr
	14:00 - 18:00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Havarienummern

Notruf GWG allgemein 0179 144 09 00

Kabelentstörungsnummern
Vodafone Kabel Deutschland
0800 52 666 25

Immobilienservice Weimar
03643 49 61 10

Rauchwarnmelder

Techem
0800 200 12 64

ISTA
0201 50 74 44 97

Aqua Relax Treff

Ettersburger Straße 33
Tel.: 03643 49 19 69
info@art-weimar.de
www.art-weimar.de

Ein großer Dank für all die Jahre
Ein Urgestein verdient nun seinen Ruhestand

Bernd Raspe machte sich 31 Jahre lang in unserer Genossenschaft mit seiner Erfahrung und Kompetenz bei unseren Mietern und Kollegen verdient. Wir danken ihm für seine große Einsatzbereitschaft.

Zum 1. Januar 2021 verabschiedete sich mit etwas Wehmut unser langjähriger Mitarbeiter Bernd Raspe nach 31 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Wir gönnen es ihm, vermissen ihn jedoch sehr!

In den letzten 31 Jahren hat sich viel verändert, Handys und Computer sind hinzugekommen, Karteikarten gibt es nicht mehr, dicke Planungsrollen für Sanierungen im technischen Bereich gehören mittlerweile auch der Vergangenheit an.
All diese Veränderungen und noch viele gesellschaftliche und interne mehr hat unser „Urgestein“ mitgetragen, sich darauf eingestellt und daraus Positives mit entwickelt.
Sein Herz gehörte in die technische Abteilung unserer Genossenschaft und ein Großteil unserer älteren Mitglieder kennen ihn und nutzten sein immer offenes Ohr.

Seine neu gewonnene Freizeit wird er gut nutzen, dessen sind wir uns sicher.
Wir sagen ganz herzlich Dankeschön und wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit, eine nie versiegende Neugier und einen straffen Alltag im Ruhestand.

Der Vorstand und die Mitarbeiter
der GWG Weimar e.G.